



## IDA-Infomail

Nummer 2

April 2023, 24. Jg.

Editorial	1
● Neues von IDA, IDA-NRW & OBR	2
● Vielfalt-Mediathek	4
● Mitgliedsverbände	6
● Aktion & Information	8
● Seminare & Tagungen	13
● Feier- & Gedenktage	16
● Impressum	17

### Editorial

Im Mai will der Antisemit und Ex-Pink Floyd-Musiker Roger Waters, der u. a. seit 2011 öffentlich die antisemitische BDS-Kampagne unterstützt, in Köln, Frankfurt, Hamburg, Berlin und München auftreten. Diverse antisemitismuskritische Akteur:innen wollen dies verhindern, in allen Städten gibt es Proteste und Verbotsforderungen.

Aber am Ende bleibt es, gedeckt durch Kunst- und Meinungsfreiheit, bei Waters' antisemitischer Bühnenshow, seiner Selbstbeschreibung als nicht antisemitisch und einigen Kundgebungen und Distanzierungen, die die Verbreitung von Antisemitismus doch nicht verhindern. Die Israelitische Kultusgemeinde München fragt daher, „ob das Recht den Schutz für Antisemitismus höher gewichtet als den Schutz vor Antisemitismus?“. Und dieser Fall wirkt, als sei die Antwort eindeutig: Ja, tut es.

Doch wie kann das sein, in einem Land, das Erinnerung und Gedenken gerne so hochhält? In seiner Rede zum 80. Jahrestag des Aufstands im Warschauer Ghetto sprach Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier vom „Wunderwerk“ und „Geschenk“ der „Versöhnung“ und dass „wir Deutschen“ aus den NS-Verbrechen gelernt hätten und Verantwor-

tung übernehmen. Ganz abgesehen davon, dass fraglich ist, ob er dabei auch an Deutsche ohne Nazihintergrund dachte, scheinen seine Worte eher von dem Wunsch getragen zu sein, dass doch alles wieder gut sei. Was für Voraussetzungen müssten gegeben sein, um überhaupt von so etwas wie „Versöhnung“ sprechen zu können? Allein der Wunsch danach ist schon vermessen. Denn die ermordeten Jüdinnen\_Juden bzw. die, die dazu gemacht wurden, lassen sich nicht zurückholen. Dieser Bruch lässt sich nicht versöhnen.

Zumindest nicht so lange Antisemitismus von der Kunstfreiheit gedeckt wird – und die Ursachen für Antisemitismus fortbestehen, wie Theodor W. Adorno in dem bekannten Vortrag „Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit“ im Herbst 1959 erklärt hat: „Aufgearbeitet wäre die Vergangenheit erst dann, wenn die Ursachen des Vergangenen beseitigt wären. Nur weil die Ursachen fortbestehen, ward sein Bann bis heute nicht gebrochen.“ Dass die gegenwärtige Erinnerungskultur zu ihrer Beseitigung wenig beigetragen hat, ist offensichtlich. Solange das so ist, wird es „kein Vergeben, kein Vergessen“ geben.

Lea Winterscheidt und Sebastian Seng

Neues von IDA-NRW:

## ■ Fachtagung „30 Jahre (nach) Solingen – Wo stehen wir heute?“

Am 29. Mai 1993 verübten vier junge Solinger einen rassistischen und extrem rechten Brandanschlag auf das Haus der Familie Genç in Solingen, bei dem fünf Mitglieder der Familie ums Leben kamen. Der Anschlag, der nun 30 Jahre zurückliegt, steht gegenwärtig stellvertretend für zahlreiche Anschläge und Pogrome.

IDA-NRW möchte anlässlich des 30. Jahrestages des rassistischen und extrem rechten Brandanschlags von Solingen aktuelle Entwicklungen und Perspektiven von Rechtsextremismusbekämpfung, Rassismuskritik und Migrationspädagogik sowie aktuelle Herausforderungen der Bildungsarbeit thematisieren. Die Fachtagung findet am 6. Juni 2023 in Düsseldorf statt.

Weiterführende Informationen finden Sie unter <https://www.ida-nrw.de/unsere-news/veranstaltungen-und-termine/veranstaltungsdetails/30-jahre-nach-solingen-wo-stehen-wir-heute>.

## IDA-NRW

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit in Nordrhein-Westfalen



## ■ Fachbereich Re\_Struct veröffentlicht Fachbuch zu rassismuskritischen schulischen und außerschulischen Bildungsmaterialien zum Solinger Brandanschlag 1993



Der Brandanschlag am 29. Mai 1993 jährt sich nun zum 30. Mal, bei dem die Schwestern Saime und Hülya Genç, Hatice Genç und Gürsün İnce sowie deren Cousine Gülüstan Öztürk ums Leben gekommen sind. Der Brandanschlag in Solingen steht

gegenwärtig stellvertretend für zahlreiche Anschläge und Pogrome.

Nach der Veröffentlichung der rassismuskritischen Bildungsmaterialien im Mai 2022 auf der Webseite [www.da-war-doch-was.de](http://www.da-war-doch-was.de), war die Nachfrage einer Print-Version enorm groß. Re\_Struct (IDA-NRW) hat diese Leerstelle gefüllt und

die Bildungsmaterialien als Fachbuch beim Beltz Verlag veröffentlicht.

Das Hintergrundwissen in diesem Band (237 Seiten) „Da war doch was! – Der Brandanschlag in Solingen 1993. Hintergrundwissen und rassismuskritische Begleitmaterialien für die pädagogische Praxis“ bietet Fachkräften und Multiplikator:innen didaktisches Begleitmaterial zum Thema Rassismus(kritik) mit Fakten, Folgen, Ursachen etc. zum Brandanschlag; die praktischen Materialien verfolgen das Ziel, Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18+ Jahren an den Brandanschlag zu erinnern und sie so über rechte Gewalt und Rassismus zu sensibilisieren, aufzuklären und ihr Wissen darüber zu erweitern. Das Material kann in der Kinder- und Jugendarbeit z. B. auch in Schulen eingesetzt werden.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/3dpt2trv>.

## ■ Fachtag „Beyond the basics - Impulse und Austausch im Kontext von institutionellem Rassismus“

Als Kooperation mit FUMA und dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW plant der an IDA-NRW angebundene Fachbereich Re\_Struct eine Fachtagung, bei der sich Fachkräfte, Engagierte und Leitungspersonen über Erfahrungen und Strategien zum Thema institutioneller Rassismus austauschen können. Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende, die bereits Grundkenntnisse erworben haben und sich nun mit den nächsten Schritten zu rassismuskritischen Strukturen in ihren Einrichtungen auseinandersetzen möchten.

Weitere Informationen zu den Rahmenbedingungen und Inhalten der Fachtagung werden in Kürze bekannt gegeben.

## ■ Neue Ausgabe des Überblicks erschienen

Die aktuelle Ausgabe des Überblicks mit dem Thema „Rassismus und Männlichkeit(en) – Eine rassismuskritische Perspektive auf Männlichkeitskonstruktionen“ ist als pdf-Datei zum Download verfügbar. In dieser Ausgabe beleuchten die

## Neues von IDA-NRW:

Autor:innen die verschiedene Aspekte von Männlichkeit und Rassismus. Der Überblick wird von IDA-NRW herausgegeben.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.ida-nrw.de/unsere-publikationen/zeitschrift-ueberblick>.

### ■ „Da war doch was!“ – 68 Trainingskarten zum Umgang mit rassistischer, antisemitischer und extrem rechter Gewalt

Rassismus, Antisemitismus und extrem rechte Gewalt sind keine Randphänomene und keine Einzelfälle, sondern tief in der Mitte unserer Gesellschaft verankert. Rassismus und Antisemitismus können töten – wie die vielen Gewalttaten der Vergangenheit, z.B. Hanau, Halle, die NSU-Morde, zeigen. Das Kartenset eignet sich für pädagogisches Fachpersonal in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie in der schulischen und außerschulischen Bildung. Mithilfe von 68 Karten wird es für die Problematiken sensibilisiert und gleichzeitig darin geschult, wie es in der Bildungsarbeit Kindern und Jugendlichen Wissen über Rassismus(-kritik), extrem rechte und antisemitische Gewalttaten übersichtlich und interaktiv vermitteln kann – explizit auch am Beispiel des Solinger Brandanschlags.

Die Karten sind in fünf Themenblöcke bzw. Kategorien aufgeteilt:

1. Begriffe
2. Grundlagen zu rassismuskritischen Ansätzen
3. Extrem rechte und rassistische/antisemitische Gewalt in Deutschland
4. Erinnerungsarbeit am Beispiel des Brandanschlags in Solingen 1993
5. Reflexion zur Erinnerung und zum Umgang mit Gewalttaten

Das Kartenset steht in Verbindung zu den rassismuskritischen schulischen und außerschulischen Bildungsmaterialien zu Rassismuskritik und dem Solinger Brandanschlag 1993 auf der Webseite [www.da-war-doch-was.de](http://www.da-war-doch-was.de) und dem dazugehörigen veröffentlichten Band „Da war doch was!“ - Der Brandanschlag in Solingen 1993. Hintergrundwissen und rassismuskritische Materialien für die pädagogische Praxis“.



Das Kartenset kann unter <https://www.ida-nrw.de/publikationen/bestellung> für 50,00 Euro pro Exemplar bestellt werden.

## Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Audios und Videos können über die Website [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) recherchiert oder heruntergeladen werden. Der Newsletter der Vielfalt-Mediathek stellt in jeder Ausgabe einen Themenschwerpunkt und neue Materialien vor. Zur Anmeldung geht es [hier](#).



### ■ juchenschutz.net (Hg.): Ukrainekrieg auf Telegram – Rechtsextremer Knotenpunkt für Desinformationen und Verschwörungserzählungen

2022, 10 S., Fachinformation, Arbeitshilfe/Unterrichtsmaterial

Telegram ist zu einem der wichtigsten Kanäle für rechtsextreme Propaganda geworden. Das gilt erst recht seit Beginn des Ukraine-Krieges. Der Report zum Ukrainekrieg auf Telegram setzt sich mit der Propaganda wie auch mit der Rolle von Telegram auseinander und stellt Gegenstrategien vor, wie Jugendliche sich gegen Desinformationen wappnen können.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/4wypa59d>.



### ■ ufuq.de – Jugendkulturen, Islam & politische Bildung (Hg.): JETZT MAL KONKRET! – Anregungen für den Unterricht #2: Alles anders? Solidarität mit Geflüchteten – aus der Ukraine und aus anderen Ländern

Berlin, 2022, 7 S., Fachinformation, Arbeitshilfe/Unterrichtsmaterial

Millionen von Ukrainer:innen sind zur Flucht gezwungen. Viele Menschen in Deutschland unterstütz(t)en die ankommenden Menschen. Dieser Zuspruch wurde aber auch kritisch gesehen, da er bei Betroffenen aus anderen Ländern vergleichsmäßig geringer ausfiel. Die Arbeitshilfe unterstützt Pädagog:innen dabei mit Schüler:innen über die vermeintliche Ungleichbehandlung von Geflüchteten ins Gespräch zu kommen. Auch eine Vermittlung von Solidarität gegenüber allen Menschen soll durch die Arbeitshilfe angeleitet werden.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/3txyrry5>.



### ■ Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V. (ZEOK) e. V. (Hg.): Begleitheft. Geschichten, die bewegen. Eine Filmreihe zur Prävention von Muslimfeindlichkeit und für ein solidarisches Miteinander an Grundschulen

2022, 48 S., Arbeitshilfe/Unterrichtsmaterial

Das ZEOK hat eine **3-teilige Animationsfilmreihe** für Grundschulen zur Prävention von antimuslimischem Rassismus konzipiert. Die Filme richten sich an Kinder im Grundschulalter, vor allem an Schüler:innen der Klassen 3 – 6, und behandeln die Themen Identität, Vielfalt, Vorurteile sowie Diskriminierung. Das dazugehörige Begleitheft unterstützt mit Überlegungen, Methoden und Materialhinweisen pädagogische Multiplikator:innen bei der Einführung der Animationsfilme und der Arbeit mit den Filminhalten.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/2p8sd6wa>.



**■ VOLLKONTAKT – Demokratie und Kampfsport (Hg.): Teilstudie 2: Zum Stand der Präventionsansätze im Extremkampfsport. Mixed-Martial-Arts-Studios zwischen präventiven, indifferenten und strukturell gewalt- bzw. diskriminierungsoffenen Trainingskulturen**

2022, 33 S., Fachinformation

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um den zweiten Teil, von insgesamt vier Teilen, der Studie "Zum Stand der Präventionsansätze im Extremkampfsport". Der zweite Teil fokussiert sich auf die Ebene der MMA-Kampfsport-Gyms und des dortigen Trainingsbetriebs. Dabei ließ sich die Untersuchung von der Frage leiten: Welche Maßnahmen zur Prävention existieren bei den Studiobetreiber:innen im Bereich des Extremkampfsports?

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/46wuuH5z>.



**■ Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V./ EY / Civey (Hg.) Rassismus im Kontext von Wirtschaft und Arbeit. Bestandsaufnahme und Handlungsoptionen**

2020, 33 S., Fachinformation

Unternehmen haben eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, auch deshalb, weil gesamtgesellschaftliche Problemlagen, wie z. B. Rassismus, ebenfalls am Arbeitsplatz präsent sind und ausgehandelt werden. Die Studie legt daher ihren Fokus auf die genannte Problemlage mit dem Ziel durch die gewonnen Erkenntnisse zu rassistischer Diskriminierung am Arbeitsplatz eine Diskussionsgrundlage zu eröffnen und Handlungsempfehlungen aufzuzeigen.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/yretwtvk>.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFZA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der:die Autor:in bzw. tragen die Autor:innen die Verantwortung.

Neues aus den Mitgliedsverbänden:

### ■ BUNDjugend: Informative Erklärvideos zu Intersektionalität in leichter Sprache



Im Projekt „Locals United“ der BUNDjugend wurden Erklärvideos zu den Themen Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Intersektionalität in sechs verschiedenen Sprachen produziert. Die ersten Videos auf Deutsch, Englisch und Französisch sind jetzt auf dem Youtube-Kanal der BUNDjugend verfügbar. Die BUNDjugend lädt alle herzlich dazu ein, die Videos und dazugehörigen Instagram-Posts zu teilen.

Zukünftig werden noch Videos in Deutscher Gebärdensprache, Farsi und Arabisch veröffentlicht. Die Videos finden sich unter <https://www.youtube.com/watch?v=foA9JvIWScg&t=3s>.

### ■ Preisträger:innen des Wettbewerbs „Die Gelbe Hand“ für ihr Engagement gegen Rassismus und Rechtsextremismus geehrt



Am 31. März wurden in Würzburg die Preisträgerinnen des Wettbewerbs „Die Gelbe Hand“ geehrt, der das Engagement junger Menschen gegen Rassismus und Rechtsextremismus auszeichnet. Die Preisträgerinnen waren die IG BCE Jugend München mit ihrer Social Media-Aktion gegen Rassismus, Auszubildende der Salzgitte Flachstahl GmbH mit einem Kurzfilm über Frauen in Konzentrationslagern und Betül Nisa Üstün, Auszubildende bei Merck KGaA in Darmstadt. Die Gewinner:innen wurden für ihre Kreativität und Hingabe im Einsatz für Demokratie, Vielfalt und Solidarität gelobt.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.gelbehand.de/meldung/mit-kreativitaet-und-hingabe-gegen-rassismus-1>.

### ■ NAJU stärkt Prävention gegen rechte Interventionen im Natur- und Umweltschutz

Die NAJU (Naturschutzjugend im NABU) setzt sich mit dem Projekt „Kein Blattbreit der Rech-

ten“ intensiv für die Prävention gegen extrem rechte Interventionen im Natur- und Umweltschutz ein. Neben dem Aufbau eines verbandsinternen Kompetenznetzwerks, das geschulte Personen für Interventionen bei rechten Vorfällen bereitstellt, umfasst das Projekt eine Online-Weiterbildungsreihe, lokale Informationsveranstaltungen und ein bundesweites Vernetzungstreffen. Es wird in Kooperation mit FARN (Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz) durchgeführt.



Weitere Informationen finden sich unter <https://www.naju.de/f%C3%BCr-jugendliche/kein-blattbreit-der-rechten/>.

### ■ Neuer Workshop der Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) – „Grünes Blatt auf braunem Boden. Rechte Ideologien in der Landwirtschaft“



In den letzten Jahren mehren sich Berichte von völkischen und esoterischen Siedlungsprojekten, die Einfluss auf ökologische Anbauverbände und die biologische Lebensmittelwirtschaft nehmen wollen. Hinter der Fassade der naturnahen Landwirtschaft steckt ein antidemokratisches Weltbild und es wird eine Strategie der rechten Landnahme verfolgt. Warum scheint gerade der Ökolandbau interessant für rechte Akteur:innen zu sein?

Der Workshop richtet sich an Menschen aus dem ländlichen Raum und der (ökologischen) Landwirtschaft. Er beleuchtet die Aktivitäten und Strukturen extrem rechter Akteur:innen im ländlichen Raum und analysiert nach rechts anschlussfähige Konzepte im Bereich der ökologischen Landwirtschaft. Darauf aufbauend werden gemeinsam Handlungsstrategien erarbeitet, um die eigenen demokratischen Werte zu stärken und sich präventiv gegen rechte Vereinnahmung zu stellen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.nf-farn.de/workshops-vortraege>.

## ■ Jugendpolitisches Forum der djo „Jugend > Migration > Zukunft“



djo | DEUTSCHE  
JUGEND  
IN EUROPA  
BUNDESVERBAND

Die Deutsche Jugend in Europa lädt am 6. Juli 2023 zu einem jugendpolitischen Forum ein.

Gemeinsam mit Vertreter:innen aus Jugendverbänden, postmigrantischen Strukturen, Politik und Forschung werden die aktuellen Herausforderungen und Chancen von jugendpolitischem Engagement diskutiert. Es werden Themen wie Jugendstrukturen, Rassismuskritik und die Jugendspektive in Migrationsthemen behandelt. In verschiedenen Foren wird eine konstruktive und offene Austauschplattform geboten, um Expertise zu bündeln und Zukunftsperspektiven zu erörtern. Weitere Informationen finden sich unter <https://djo.de/events/jugend-migration-zukunft-gemeinsam-mehr-bewegen/>.

Stellungnahmen, Pressemitteilungen, News

### ■ **BMB: Bundestag muss beim Demokratiefördergesetz nachbessern**

Der Bundesverband Mobile Beratung (BMB) begrüßt das Demokratiefördergesetz, sieht jedoch Leerstellen im aktuellen Entwurf. BMB-Sprecher Heiko Klare betont, dass Förderdauer und Förderrichtlinien fehlen und zivilgesellschaftliche Projekte mit befristeten Verträgen und fehlenden Perspektiven konfrontiert sind. Klare appelliert an den Bundestag, das Gesetz zu verbessern und die Zivilgesellschaft nachhaltig einzubeziehen.

Weitere Informationen finden sich unter <https://bundesverband-mobile-beratung.de/artikel/bmb-im-bundestag-warum-das-demokratiefoerdersgesetz-unerlaesslich-ist/>.

### ■ **DVPB warnt vor Entkernung und Instrumentalisierung der politischen Bildung**

Die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) hat Bedenken hinsichtlich des Demokratiefördergesetzes geäußert und warnt vor einer möglichen Entkernung und Instrumentalisierung der politischen Bildung. Die DVPB betont die Wichtigkeit einer unabhängigen, kritischen und pluralistischen politischen Bildung für eine lebendige Demokratie. Sie sieht das Demokratiefördergesetz kritisch und mahnt, dass politische Bildung nicht zur politischen Steuerung oder Manipulation missbraucht werden sollte. Eine unabhängige politische Bildung ist essentiell, um Demokratiekompetenz zu fördern und Bürger:innen zu mündigen, kritischen und informierten Teilnehmer:innen in einer demokratischen Gesellschaft zu erziehen. Die Pressemitteilung und die Stellungnahme der DVPB für die Ausschussanhörung im Bundestag lassen sich nachlesen unter <https://dvpb.de/>.

Darüber hinaus kritisiert die DVPB das Asylbewerberleistungsgesetz, das vielen Geflüchteten lediglich Leistungen gewährt, die unter dem menschenwürdigen Existenzminimum liegen. Oftmals werden Geldleistungen durch Sachleistungen ersetzt, die zu Diskriminierung und Entmündigung der Betroffenen führen können. Zudem werden

Geflüchtete oft von den Maßnahmen der Arbeitsförderung weitgehend ausgeschlossen, da sie nicht in das reguläre Sozialleistungssystem integriert sind. Die DVPB unterstützt einen Appell von über 60 Organisationen zur Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes und setzt sich für gleiche Standards und soziale Teilhabe aller Geflüchteten ein.

Weitere Informationen finden sich unter [www.proasyl.de/asylbewerberleistungsgesetz](http://www.proasyl.de/asylbewerberleistungsgesetz).

### ■ **Konkrete Visaerleichterungen für syrische und türkische Erdbebenopfer mit Familien in Deutschland**

In einem offenen Brief an die Bundesregierung appellieren Organisationen und Bürger:innen an die Außenministerin Annalena Baerbock und die Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Visaerleichterungen für syrische und türkische Erdbebenopfer zu ermöglichen. Familienangehörige in Deutschland möchten ihre betroffenen Angehörigen unterstützen, stoßen jedoch auf bürokratische Hindernisse bei der Visaerteilung, wie fehlende Papiere und Verlängerungsschwierigkeiten von Besuchsvisa.

Die Unterzeichner:innen betonen die humanitäre Notlage der Erdbebenopfer, die ohne ausreichende Unterkünfte, Nahrung und medizinische Versorgung dastehen. Es wird gefordert, flexible und unbürokratische Einreisemöglichkeiten zu schaffen, um den Betroffenen zu helfen. Dazu gehören die Akzeptanz alternativer Dokumente, Anpassung von Verpflichtungserklärungen und Berücksichtigung der Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Nachweisen.

Die Forderungen nach Visaerleichterungen werden von verschiedenen Organisationen und Bürger:innen unterstützt, die sich für humanitäre Hilfe in Krisen- und Katastrophengebieten einsetzen. Es bleibt abzuwarten, wie die Bundesregierung auf den offenen Brief reagieren wird. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://fluechtlingsrat-rlp.de/offener-brief-zu-den-erdbeben-in-der-tuerkei-und-in-syrien>.

Publikationen, Materialien, Ressourcen, Veröffentlichungen

### ■ Neues digitales Beratungsangebot für Betroffene rechter Gewalt

Täglich werden in Deutschland drei bis vier rassistisch, antisemitisch oder rechts motivierte Gewalttaten verübt. Die Beratungssapp „Support-Compass“ ermöglicht es Betroffenen, auf digitalem Weg Kontakt zu einer Beratungsstelle in ihrer Nähe aufzunehmen. Der **Dachverband der unabhängigen Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (VBRG)** reagiert damit auf die seit Pandemiebeginn erhöhte Nachfrage nach digitalen Angeboten.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.demokratie-leben.de/projekte-expertise/projekte-finden-1/projektetails/begleitprojekt-dachverband-opferberatung-473>.

### ■ Neue Meldestelle Antifeminismus dokumentiert und berät

Im Rahmen des Projekts **„Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“** ist Anfang Februar die erste bundesweite Meldestelle Antifeminismus online gegangen. Die von der **Amadeu Antonio Stiftung** betriebene Meldestelle ist eine Anlaufstelle für Betroffene von Antifeminismus, die dort ihre Erfahrungen schildern können und, bei Bedarf, individuell beraten werden. Ziel ist es, Sichtbarkeit für das Phänomen zu schaffen und Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung sowie Multiplikator:innen dafür zu sensibilisieren. Zudem sollen Erkenntnisse über die verschiedenen Erscheinungsformen von Antifeminismus gewonnen und das Dunkelfeld antifeministischer Vorfälle erhellt werden. Weitere Informationen finden sich unter <https://antifeminismus-melden.de>.

### ■ „Wie funktioniert Diskriminierung?“ – Neue Materialien und Videos für die pädagogische Praxis

Beleidigungen wegen Herkunft und Religion, Status oder Kleidung, Geschlecht, Sexualität, Hautfarbe oder anderer körperlicher Merkmale gehören in der Schule zum Alltag. Sie können das

Schulklima prägen, das Miteinander infrage stellen und einzelnen Schüler:innen, aber auch Lehrkräften das (Schul-)Leben zur Hölle machen. Umso wichtiger ist es, Jugendliche für die verschiedenen Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren und ihnen vorzubeugen. Dazu hat ufuq.de unterschiedliche Materialien für Schulen und Lehrkräfte entwickelt.



Weitere Informationen finden sich unter <https://www.ufuq.de/aktuelles/wie-funktioniert-diskriminierung-vorstellung-neuer-materialien-und-videos-fuer-die-paedagogische-praxis/>.

### ■ Bildungsplattform des Museums für Islamische Kunst

Das Museum für Islamische Kunst Berlin stellt Schulen und außerschulischen Lernorten vielfältige digitale und analoge Bildungsangebote kostenlos zur Verfügung. Sie sollen für Stereotype sensibilisieren und ein vielseitigeres Bild islamisch geprägter Kulturen ermöglichen. Die Bildungsangebote des Projekts **„Gemeinsame Vergangenheit – Gemeinsame Zukunft“** können auf der neuen Bildungsplattform des Museums heruntergeladen werden.

Weitere Informationen finden sich unter <https://islamic-art.smb.museum/digitales-lernen>.

### ■ Landesjugendring Brandenburg veröffentlicht Bildkarten zu Inklusion



Die Fachstelle Perspektiven hat Ende 2021 ein Set mit Bildkarten zum Thema Inklusion und Vielfalt in Jugendgruppen veröffentlicht. Die Bildkarten zeigen Jugendliche in verschiedenen Lebenssituationen und Identitäten, wie Menschen mit und ohne Behinderung, mit Rassistuserfahrung, queer oder hetero, atheistisch oder religiös, bei ihrer Freizeitgestaltung, im Jugendclub und beim Engagement im Jugendver-

band. Die Bilder sollen Anlass zum Nachdenken und Nachfragen in der Gruppe geben, z. B. über die Vielfalt in unserer Gesellschaft und in unserer eigenen Jugendgruppe oder Organisation. Jugendverbände, Vereine und Bildungseinrichtungen können die Bildkarten bei der Fachstelle Perspektiven bestellen und lediglich das Porto bezahlen. Bei großer Nachfrage haben Mitglieder des LJR Brandenburg Vorrang und bei Bedarf kann nachgedruckt werden.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.ljr-brandenburg.de/perspektiven/unsere-bildkarten/>.

### ■ **Toolbox Antirassismus der Initiative Charta der Vielfalt**

Rassismus gehört in Deutschland zum Alltag vieler Betroffener - auch am Arbeitsplatz. Laut dem Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusthemonitor geben mehr als 80 % der Befragten an, dass es in den Lebensbereichen Schule, Arbeit und Wohnen Rassismus gibt. Am Internationalen Tag gegen Rassismus erfährt das Thema zwar in den Medien viel Aufmerksamkeit. Wichtig ist aber jetzt: Antirassistisches Verhalten und Denken muss gelebt werden – jeden Tag. Um sich weiter mit (Anti)Rassismus zu beschäftigen, hat die Initiative Charta der Vielfalt einen umfassenden Methodenkoffer entwickelt.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.charta-der-vielfalt.de/aktivitaeten/toolbox-antirassismus/veraenderungen-anstossen/>.

### ■ **Neues Portal „#Bewusst wie - Rassismus überwinden“**

In unserer Gesellschaft werden Menschen immer noch aufgrund ihres Aussehens, ihrer Herkunft

oder ihrer kulturellen Zugehörigkeit diskriminiert und ausgegrenzt. Um dem entgegenzuwirken und junge Menschen für das Thema Rassismus zu sensibilisieren, wurde das Projekt „Bewusst wie - Rassismus überwinden“ ins Leben gerufen.

Das Projekt hat eine Website entwickelt, die in drei Modulen authentische Materialien wie Storys, Videos, Grafiken und Diagramme verwendet, um Jugendlichen verschiedene Ausprägungen von Alltagsrassismus näherzubringen. Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein für Alltagsrassismus zu stärken und Jugendliche dazu zu ermutigen, eigene Vorurteile und Stereotypen zu reflektieren sowie sich aktiv gegen Rassismus einzusetzen. Ein modulübergreifendes Glossar liefert Erklärungen zu Fachbegriffen aus allen Themenfeldern.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://bewusst-gegen-rassismus.de/ueber-das-projekt/>.

### ■ **Expertise über Antisemitismus unter migrantisierten Menschen und Muslim:innen**

Ist Antisemitismus unter Muslim:innen und unter Menschen „mit Migrationshintergrund“ stärker verbreitet als unter Nicht-Muslim:innen und Menschen „ohne Migrationshintergrund“? Ja und nein, zeigt der aktuelle Forschungsstand zum Thema. Den hat die Antisemitismusforscherin Sina Arnold in einer Expertise für den Medienservice Integration aufbereitet.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://mediendienst-integration.de/artikel/Antisemitismus-unter-Muslimen-und-Menschen-mit-Migrationshintergrund.html>.

Förderungen, Wettbewerbe, Ausschreibungen

### ■ Ehrenamtspreis für jüdisches Leben in Deutschland startet Bewerbung für 2023

Bewerbungen für den Ehrenamtspreis für jüdisches Leben in Deutschland sind bis zum 15. Juni 2023 möglich. Der Preis wird vom Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, Dr. Felix Klein, vergeben. Es gibt zwei Kategorien: eine für junge Menschen unter 27 Jahren und eine ohne Altersbeschränkung, jeweils dotiert mit 5.000 Euro. Bewerberinnen können sich Einzelpersonen, Vereine, Initiativen und Gruppen, die sich ehrenamtlich für die Stärkung und Sichtbarmachung jüdischen Lebens in Deutschland engagieren. Eine unabhängige Fachjury entscheidet über die Preisträger:innen, die Preisverleihung findet am 7. September 2023 statt. Weitere Informationen finden sich unter <https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/juedisches-leben/ehrenamtspreis/ehrenamtspreis-node.html>.

### ■ Stipendien für Schüler:innen mit Einwanderungsgeschichte

Die START-Stiftung fördert engagierte Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte, die sich für die Demokratie einsetzen und die Zukunft mitgestalten wollen. Angeboten werden ein- bis mehrtägige Seminare und Workshops sowie digitale Lernformate. Für START sind die schulischen Leistungen, die besuchte Schulform oder der angestrebte Abschluss nicht entscheidend. Was zählt, sind Persönlichkeit und Veränderungswille. Weitere Informationen finden sich unter <https://www.startstiftung.de>.

### ■ SABA digital – Bildungsstipendien für Frauen aus ganz Deutschland

SABA digital – Bildungsstipendien für Frauen aus ganz Deutschland ermöglicht zehn Frauen mit Migrationserfahrung zwischen 18 und 35 Jahren aus ganz Deutschland die Teilnahme am SABA Bildungsstipendium. Ziel ist, dass die Teilnehmerinnen einen Schulabschluss erreichen. Alle Angebote werden digital angeboten. Darüber hinaus gibt es zwei bis drei Treffen mit Übernachtung in Präsenz in Frankfurt. Die Förderung kann sich

über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren erstrecken und umfasst die Kosten für die Schule, die Anfahrt und auch für die Kinderbetreuung am Wohnort. Zusätzlich wird den Stipendiatinnen die Anschaffung von Schulmaterialien, Nachhilfeunterricht und weiterführende Kurse finanziert. Neben einer individuellen (digitalen) Beratung zur Berufs- und Lebensplanung, können die Teilnehmerinnen an Gruppenschulungen und -trainings teilnehmen. Darüber hinaus werden durch die Ausrichtung eines jährlich wechselnden Kreativprojekts Talente geweckt und Kunst erlebbar gemacht.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.berami.de/saba-digital-fuer-frauen-aus-ganz-deutschland/>.

### ■ Projektförderaufruf des Aktionsfonds Stark gegen Rassismus

Der Aktionsfonds Stark gegen Rassismus unterstützt mit einer finanziellen Förderung von bis zu 5.000 € und einem projektbegleitenden Weiterbildungsprogramm informelle Gruppen ohne Rechtsform und kleinere Vereine. Gefördert werden ehrenamtliche Akteur:innen, die sich mit einem Projekt gegen Rassismus auf lokaler Ebene engagieren möchten. Der Aktionsfonds richtet sich sowohl an Gruppen in ländlichen Regionen als auch in kleineren, urbanen Räumen, mit wenig Unterstützungsmöglichkeiten für ein antirassistisches ehrenamtliches Engagement. Einen Schwerpunkt legt der Aktionsfonds auf Ostdeutschland, Bewerbungen aus anderen Regionen Deutschlands sind aber genauso willkommen. Dabei werden Engagierte mit und ohne eigene Rassismus-, Migrations- und Fluchterfahrung unterstützt.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://starkgegenrassismus.de>.

### ■ Förderfonds "Vielfältig I(i)eben"

Mit dem Förderfonds „Vielfältig I(i)eben“ werden Ideen und Projekte an Kitas und Schulen für mehr Sichtbarkeit von Vielfalt, gegen Diskriminierung sowie für eine offene und vielfältige Gesellschaft

gefördert. Dazu werden bis zu 5.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Anträge können fortlaufend gestellt werden. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.stiftungbildung.org/foerderfonds-vielfalt/>.

### ■ Förderprogramm Bildungsagenda NS-Unrecht

In dem Förderprogramm Bildungsagenda NS-Unrecht werden noch bis zum 7. Mai 2023 u.a. Ideen für Projekte, die sich im Cluster Transfer mit kompetenzorientiertem Lernen in der Arbeitswelt –

zum Beispiel in den Medien – beschäftigen. Ausgehend von der berufsgruppenspezifischen Beschäftigung mit NS-Unrecht sollen Handlungskompetenzen im Umgang mit gegenwärtigen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Antisemitismus, Antiziganismus, LSBTIQ\*-Feindlichkeit, Klassismus etc.) aus- und aufgebaut werden. Weiterführende Informationen finden sich unter [https://www.stiftung-evz.de/assets/1\\_Was\\_wir\\_foerdern/Bildungsagenda/2023/evz\\_ba\\_ausschreibung\\_2023.pdf](https://www.stiftung-evz.de/assets/1_Was_wir_foerdern/Bildungsagenda/2023/evz_ba_ausschreibung_2023.pdf).

■ **Vernetzungstreffen MINTA nach Flucht**

Termine: 5. Mai 2023

Ort: Wuppertal

Info & Anmeldung:

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen\*arbeit NRW

<https://maedchenarbeit-nrw.de/angebote/vernetzung/>

■ **Multiplikator:innenseminar zu machtkritischen Perspektiven auf Globales Lernen**

Termin: 5. bis 7. Mai 2023

Ort: Radevormwald

Info & Anmeldung:

Informationsbüro Nicaragua e.V.

<https://infobuero-nicaragua.org/bildungsarbeit>

■ **Online-Tagung: Wessen (Un-)Sicherheit? 2 – Institutioneller Rassismus und seine Auswirkungen auf Solidarität in der Jugendarbeit**

Termin: 6. Mai 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Muslimische Jugend in Deutschland e.V.

<https://tagung.muslimischejugend.de>

■ **Fortbildung: Weißsein und Rassismuskritik – Eine reflexive Auseinandersetzung**

Termin: 8. Mai 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA - Fachstelle Gender & Diversität NRW

<https://www.gender-nrw.de/weissein-und-rassismuskritik-eine-reflexive-auseinandersetzung/>

■ **Vernetzungskonferenz „Vielfalt? – Geht nur antirassistisch!“**

Termin: 9. Mai 2023

Ort: Frankfurt

Info & Anmeldung:

FUMA Fachstelle Gender & Diversity NRW

[https://eveeno.com/vernetzungskonferenz\\_vielfalt](https://eveeno.com/vernetzungskonferenz_vielfalt)

■ **Reflexionsraum Kritisches Weißsein**

Termin: 12. Mai 2023

Ort: Wuppertal

Info & Anmeldung:

[maedchenarbeit-nrw.de/reflexionsraum](https://maedchenarbeit-nrw.de/reflexionsraum)

■ **Juleica „Vielfältig engagiert“ – Jugendleiter\_innen-Ausbildung für Engagierte in Organisationen junger Menschen mit Migrationsgeschichte**

Termin: 12. bis 14. Mai und 23. bis 25. Juni 2023

Ort: Frankfurt

Info & Anmeldung:

Zusammen[]wachsen - Landesfachstelle Hessen

<https://tinyurl.com/2s4ejc4a>

■ **Jugendleiter:innenausbildung für Engagierte in Organisationen junger Menschen mit Migrationsgeschichte**

Termin: 14. Mai und 23. bis 25. Juni 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Zusammen[]wachsen - Landesfachstelle Hessen

<https://www.zusammen.wachsen.jetzt>

■ **Workshop: Rassismuskritik und Weißsein – Was hat das mit mir zu tun? Einführungs- und Vertiefungsworkshops**

Mehrere Termine: Juni bis September 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Institut für den Situationsansatz  
<https://situationsansatz.de/event/einfuehrungsworkshop-rassismuskritik-und-weisssein-was-hat-das-mit-mir-zu-tun-einfuehrungs-und-vertiefungsworkshops-digital/>

■ **Seminar für Personen mit Führungsverantwortung in Organisationen der Demokratiebildung**

Termin: 5. bis 6. Juni 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Dialog macht Schule gGmbH  
<https://dialogmachtschule.de/online-seminar-fuehrungskraefte/>

■ **Summer School: Aktuelle Anforderungen an die Rechtsextremismusprävention**

Termin: 5. bis 9. Juni 2023  
Ort: Zeitz

Info & Anmeldung:  
cultures interactive e.V.  
<https://tinyurl.com/3dj7ew4u>

■ **Fortbildung: Muslimisch, deutsch ... na klar! Umgang mit antimuslimischem Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe**

Termin: 6. bis 7. Juni 2023  
Ort: Dortmund  
Info & Anmeldung:  
Landesjugendamt Rheinland  
<https://ems.lvr.de/>

■ **Fortbildung: Antimuslimischer Rassismus – zum Umgang mit Religion, Resilienz und Rassismus in der pädagogischen Arbeit**

Termin: 8. Juni 2023  
Ort: Berlin

Info & Anmeldung:  
Ufuq e.V.  
[https://www.ufuq.de/news\\_from\\_the\\_club/jetzt-fuer-die-offene-fortbildung-ueber-antimuslimischen-rassismus-und-paedagogische-ansaetzen-anmelden/](https://www.ufuq.de/news_from_the_club/jetzt-fuer-die-offene-fortbildung-ueber-antimuslimischen-rassismus-und-paedagogische-ansaetzen-anmelden/)

■ **Führungskräfteveranstaltung „Complex Possibilities für Institutionen: Antisemitismus- und Rassismuskritik in der Bildungsarbeit“**

Termin: 19. Juni 2023  
Ort: Hannover

Info & Anmeldung:  
Landeszentrale politische Bildung Niedersachsen  
[https://demokratie.niedersachsen.de/startseite/angebote/complex\\_possibilities\\_possible\\_complexities/possible-complexities-211422.html](https://demokratie.niedersachsen.de/startseite/angebote/complex_possibilities_possible_complexities/possible-complexities-211422.html)

■ **Tagung: Umkämpftes Erinnern. Gedenken an Nationalsozialismus und Kolonialismus**

Termin: 19. bis 20. Juni 2023  
Ort: Hamburg

Info & Anmeldung:  
Bildungsstätte Anne Frank  
<https://www.bs-anne-frank.de/events/kalender/blickwinkel>

■ **Empowerment-Workshop für BIPoC-Kolleg:innen im pädagogischen Arbeitsfeld Kita/Hort**

Termin: 21. Juni 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Institut für Situationsansatz  
<https://situationsansatz.de/event/empowerment-workshop-fuer-bipoc-kolleginnen-im-paed-arbeitsfeld-kita-hort-online-3/>

■ **Fortbildung: Let's talk about racism! Anti-Rassismus & Dekolonialisierung**

Termin: 23. bis 24. Juni 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA - Fachstelle Gender & Diversität NRW

<https://www.gender-nrw.de/anti-rassismus-dekolonialisierung/>

■ **Fortbildung: „Intersektionalität, Rassismuskritik und Queerness“ für rassismuserfahrene und queere Fachkräfte und Ehrenamtliche der Bildungsarbeit und Pädagogik**

Termin: 23. bis 25. Juni 2023

Ort: Freudental

Info & Anmeldung:

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen\*arbeit e.V.

[lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/intersektionalitaet](http://lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/intersektionalitaet)

■ **Workshop“ Antimuslimischer Rassismus in Bildungseinrichtungen**

Termin: 1. Juli 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Institut für Situationsansatz

<https://situationsansatz.de/event/online-antimuslimischer-rassismus-amr-in-bildungseinrichtungen-2/>

■ **Jugendpolitisches Forum der djo „Jugend > Migration > Zukunft“**

Termin: 6. Juli 2023

Ort: Berlin

Info & Anmeldung:

Deutsche Jugend in Europa

<https://djo.de/events/jugend-migration-zukunft-gemeinsam-mehr-bewegen/>

■ **Fortbildungsreihe: Machtkritische Pädagogik in der Praxis mit Rom:nja**

Termin: 16. August und bis 6. September 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Landesjugendamt Rheinland

<https://ems.lvr.de/machtkritischepaedagogik>

■ **Tagung: „Krise, Katastrophe, Kollaps: Die Rolle der Sozialen Arbeit – intersektionale und dekoloniale Perspektiven“**

Termin: 29. bis 30. September 2023

Ort: Frankfurt am Main

Info & Anmeldung:

Deutsche Gesellschaft für soziale Arbeit

<https://www.dgsa.de/fachgruppen/flucht-migration-rassismus-und-antisemitismuskritik>

In unserer Rubrik „Feier- & Gedenktage“ geben wir einen Ausblick auf die kommenden zwei Monate. Erläuterungen zu jedem Ereignis und eine Legende zu den einzelnen Symbolen finden sich auf unserer Website unter <https://www.idaev.de/researchtools/feier-und-gedenktage> oder in unserem **Wandkalender** unter <https://tinyurl.com/y4I5ndt9>. Wir freuen uns über Hinweise auf weitere Feier- & Gedenktage der Migrationsgesellschaft an [info@IDAev.de](mailto:info@IDAev.de).

## MAI

01	☰ Tag der Arbeit
02	
03	
04	▼ Welttag der Pressefreiheit
05	Đurdevdan (Herdelezi) ▲
06	▲
07	Gedenktag für die Opfer des Zweiten Weltkrieges ▼
08	▼ Grundgesetz
09	▼
10	
11	
12	
13	
14	■ Jahrestag der Gründung des Staates Israel
15	
16	◆ Internationaler Tag des friedlichen Zusammenlebens
17	● Internationaler Tag gegen Homo- und Transfeindlichkeit
18	
19	
20	
21	◆ Internationaler Tag der kulturellen Vielfalt
22	
23	▼ Mordanschlag von Solingen
24	
25	
26	▼ Einschränkung des Asylrechts
27	
28	
29	
30	
31	

## JUNI

01	● Internationaler Kindertag
02	
03	
04	
05	
06	● Tag der Sehbehinderten
07	
08	
09	
10	
11	
12	● Internationaler Tag gegen Kinderarbeit
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	◆ Internationaler Tag für die Beseitigung sexueller Gewalt in Konflikten
20	◆ Weltflüchtlingstag
21	
22	
23	
24	
25	
26	◆ Internationaler Tag der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Opfer der Folter
27	
28	
29	
30	
31	

### Legende

- Muslimische Feier- und Gedenktage
- Hinduistische Feier- und Gedenktage
- Jüdische Feier- und Gedenktage
- Christliche Feier- und Gedenktage
- Buddhistische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage von Sinti:zze und Rom:nja
- ▲ Kurdische Feier- und Gedenktage
- ▲ Alevitische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage der Bahai
- ▲ Ezidische Feier- und Gedenktage
- Feier- und Gedenktage Schwarzer Menschen
- Feier- und Gedenktage von LSBT\*IQ
- Feier- und Gedenktage von Frauen
- Feier- und Gedenktage von Menschen mit Behinderung
- Feier- und Gedenktage bzgl. des Lebensalters
- ▼ Gedenktage bzgl. des Nationalsozialismus
- ▼ Gedenktage gegen Rechtsextremismus
- ▼ Gedenktage gegen Rassismus
- ▼ Feier- und Gedenktage für Menschenrechte/Demokratie
- ▼ Feier- und Gedenktage der deutschen Migrationsgeschichte
- Sonstige humanitäre internationale Feier- und Gedenktage
- Sonstige besondere Tage

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion:

Sebastian Seng, Lea Winterscheidt, Ahmed Harun Oral; V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juni 2023**

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952

**Datenschutz**

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert. Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an [Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de) senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen. Alternativ können Sie sich unter <https://www.idaev.de/publikationen/infomail/abonnement/> vom Abonnement abmelden.